

# Benefizkonzert zugunsten der Reling

**Aufführung** Michelin-Werkschor und GV Lyra Norheim begeisterten ihre Zuhörer

■ **Bad Kreuznach.** Ein Benefiz-Gemeinschaftskonzert des Michelin-Werkschors und des gemischten Chors des Gesangvereins Lyra aus Norheim gab es am Freitagabend in der voll besetzten katholischen Heilig-Kreuz-Kirche zum 50. Standortjubiläum des Reifenherstellers und zum 30-jährigen Bestehen des Werkschors. Das Konzert gefiel den vielen Zuhörern so gut, dass sie bereitwillig für die gute Sache spendeten: 1529,10 Euro kamen zusammen, die dem Treffpunkt Reling zur Verfügung gestellt werden. Der Verein bietet wohnungslosen sowie von Wohnungsnot bedrohten Menschen Tagesaufenthalte an und organisiert Lebensmittelausgaben der Bad Kreuznacher Tafel.

Das von Petra Gleichmann sachkundig moderierte Konzert mit festlicher und besinnlicher Musik verschiedener Jahrhunderte hatte einen furiosen Auftakt: Organist

und Orgelsachverständiger Klaus Evers brachte mit guter struktureller Auslotung des Tonsatzes „Weihnachten, die große Güte des großen Gottes“ zum Klingen. „In dulci júbilo – süßer Jubel“, der Choral, der dem vorweihnachtlichen Konzert das Motto gab, und den die von Ion Birau geleiteten Chöre gemeinsam sangen, war gut gewählt: Jubelartiger Beifall begleitete Chöre und Solisten durchweg während des gesamten Konzerts und honorierte die Leistung der Mitwirkenden gebührend.

Auch die anspruchsvolle französische Weise „Gloria – haben Engel wir vernommen“ zeigte Klangkultur bis in die einzelnen Stimmgruppen. Ein weiteres Indiz für die hohe Qualität der Vorträge ist die vorbildliche Aussprache, die Fähigkeit des schnellen Umschaltens bei dynamischen Kontrasten, die Homogenität insbesondere bei den weich übergehenden Kontrasten.

Dies sind alles Beweise für die intensive und ausgezeichnete Chorarbeit des Dirigenten. Es schien sich zwischen ihm und dem monumentalen Klangkörper ein Magnetismus einzustellen, der die Sänger zur musikalischen Einheit zusammenschweißte. Solch ein synchrones Vertrauen bei vorbildlichen Tonführungen und stets angemessener Modulation bekommt man eher selten zu hören.

Der gemischte Chor der GV Lyra brachte seine gepflegten Stimmen bei Chorsätzen wie „Hört den Ruf der heil'gen Nacht“ oder „Do They Know It's Christmas“, das einst für die Hungernden in Afrika erklang, voll zur Geltung. Die dominierenden Sopran- und Altstimmen verwoben sich durch schlanke Akkorde mit den sonoren Männerstimmen zu einem eindrucksvollen Klangteppich. Der stattliche Werkchor bot wohlklingenden, markanten Gesang aus Männer-



**Lieder zur Advents- und Weihnachtszeit in der Heilig-Kreuz-Kirche: Dem Chor der Michelin-Werke und dem gemischten Chor des Gesangvereins „Lyra“ gelang unter Leitung von Ion Birau eine eindrucksvolle und glänzende Vorstellung mit markant und präzise in Töne gesetztem Chorgesang.**

Foto: Albert Kossmann

kehlen bei Liedern wie „Weihnachten ist bald“ oder den Robert-Stolz-Ohrwurm „Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit“. Der Chor gefiel durch diszipliniertes Auftreten, ausgeglichene Tonführung mit einer wunderbaren Balance zwischen Ober- und Unterstimmen, die sich zu einem brillanten Klangbild ergänzten.

Seine warme, lyrisch gefärbte Tenorstimme setzte Solist Peter Mündlich, behutsam vom Werkschor begleitet, bei den Winterliedern „Leise rieselt der Schnee“ und „Weihnachten bei uns daheim“ ein. Wie Lerchengesang erhob sich die von Raphaela Hausmecking gespielte Flöte durch das Kirchenschiff, die das Instrument

bei Händels Sonate Nr. 3 jubilierten ließ. Einfühlsam begleitete die Flötistin Marion Kablau auf dem Keyboard.

Die hohe Qualität des Konzerts, das eine gute Werbung für den Chorgesang war, wurde noch durch die hervorragende Akustik im Kirchenschiff unterstrichen.

Albert Kossmann

Öffentliche Anzeige 12.12.2016